© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

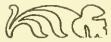
Kolonie, von wo er sie für die Flora exsiccata Rhenana sammelte. Seubert-Prantl-Klein, Exkfl. 6. Aufl. 250 Nr. 1015 [1905] erwähnen sie noch von Kleinkems und Rothaus. Für Hessen entdeckte sie Steitz (DBM. IV. 138 [1886]) 1884 „auf den Mainwiesen bei Offenbach in der Nähe des Badeplatzes in nicht geringer Menge . . . bei der nächstverwandten, dort äußerst häufigen *Euphorbia esula L.*". Für Elsaß-Lothringen gibt sie Binz in seinen „Ergänzungen zur Flora von Basel" (Verh. Naturforschenden Gesellschaft in Basel XXVI. 213 [1915]) an den Hüninger Festungsmauern an (leg. Aellen und Weber). —

In der benachbarten Schweiz wurde sie des öfteren und stellenweise häufig beobachtet (vgl. neuerdings Ber. Schweiz. BG. XX. 223 [1911]; XXII. 135 [1913]; XXIV/XXV. 215 [1916]), seltener in Tirol (vgl. Dalla Torre-Sarnthein, Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol. VI, 2. 777 f. [1909]).

Die Abgrenzung der Art von *E. Esula* ist übrigens keineswegs sehr einfach: Thellung beschrieb von ihr (in Ber. Schweiz. BG. XXIV/XXV. 215 [1916]) eine *forma esulifolia* „(Laubblätter nach dem Grund lang verschmälert, teilweise über der Mitte am breitesten, an der Spitze oft stumpflich bis gestutzt, in der Form völlig an *E. Esula* erinnernd, aber mit scharfem, hellem, flachem [nicht nach unten umgebogenem], völlig ganzem [statt an der Spitze gezähnelt rauhem] Rande)", die in Süddeutschland noch zu suchen ist.

Auch zu *E. Cyparissias* gibt es Übergänge, so die von Sommier in Boll. Soc. bot. ital. 1915. 21 beschriebene *var. italica* vom Frigido unweit von L. Leonardo (Venezien). —

Einen Bastard mit *Cyparissias* hat Schroeter im XIII. Ber. der Zürcherischen Bot. Gesellsch. [1917] vom Limmatufer bei Zürich ausführlich beschrieben.



II. Bücherbesprechungen.

Iconographia bryologica universalis. Abbildungen von Moosen aus allen Weltteilen, unter Mitwirkung hervorragender Bryologen nach Originalzeichnungen, sowie aus bryologischen Werken herausgegeben von Max Fleischer und Leopold Loeske. Verlag von Max Lande, Berlin-Schöneberg.

Da die augenblicklichen Zeitverhältnisse das weitere Erscheinen des Werkes von L. Loeske, „Die Laubmoose Europas" unmöglich machen, hat die Verlagsbuchhandlung sich entschlossen, die bereits in großer Zahl hergestellten Tafeln nicht länger unverwertet, sondern sie in Auswahl serienweise erscheinen zu lassen. Die erste Serie liegt nun in 40 Tafeln vor. Sie umfaßt nur europäische Arten, später sollen auch außereuropäische angereiht werden. Die Abbildungen, größtenteils nach den meisterhaften Zeichnungen P. Janzens herstellt, sind vorzüglich und dürften allen Anforderungen Genüge leisten. Sie haben den außerordentlichen Vorzug vor denen mancher anderen Werke, daß die Moose und ihre morphologischen und anatomischen Merkmale in erfreulich großem Maßstabe dargestellt sind. Hervorzuheben ist auch, daß die Abbildungen biologisch wichtiger und interessanter Organe zahlreich und namentlich die Habitusbilder geradezu hervorragend schön sind. Die Auswahl ist aus fast allen Familien mit Ausnahme der Torfmoose getroffen. Der Preis ist mäßig und beträgt 8 Mk.; für die Abnehmer der „Bryologischen Zeitschrift", die im gleichen Verlag erscheint, ist er auf 6 Mk. ermäßigt. Das Werk sei den Bryologen bestens empfohlen. Dr. H. Paul.

„**Monographie du genre Melampyrum L.**" par Gustave Beauverd, Conservateur de l'Herbier Boissier (Genève), Mémoire couronné du prix De Candolle par la société de physique et d'histoire naturelle de Genève (Mém. Soc. phys. et hist. nat. de Genève. Vol. 38 Fasc. 6. 291 ff. [1916]).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die klassischen Untersuchungen Wettsteins über den Saisondimorphismus im Pflanzenreiche hatten mehrere äußerst wertvolle monographische Bearbeitungen der polymorphen *Rhinantheen*-Gattungen im Gefolge. Lediglich für die Gattung *Melampyrum* hat es bisher noch an einer solchen gefehlt. Wohl trug sich s. Zt. schon Ove Dahl mit der Absicht ihrer Abfassung, aber Gustave Beauverd blieb ihre Verwirklichung vorbehalten. Mehreren vorbereitenden Arbeiten im Bull. Soc. bot. Genève. III. 307 ff. [1911] und IV. 416 ff. [1912], sowie einer Bearbeitung der schweizerischen Arten und Formen in der 3. Aufl. von Schinz-Kellers Flora der Schweiz. II. Teil, ist nunmehr die ausführliche, 366 Seiten in Großquart umfassende Monographie gefolgt. Die gediegene und gründliche Art, wie Beauverd seine schwierige und vielseitige Aufgabe gelöst hat, verdient volle Anerkennung. Da hier nicht der Raum ist, das umfangreiche Werk in allen seinen Teilen eingehender zu besprechen, mögen wenigstens die den einheimischen Systematiker und Floristen besonders angehenden Teile kurze Erwähnung finden:

S. 316—347 bringen eine chronologische Zusammenstellung der systematischen und pflanzengeographischen Literatur von *Bauhins Pinax theatri botanici* (1623) angefangen bis zum Jahre 1916.

S. 390—411 bespricht eingehend die geographische Verbreitung. Danach gehören unsere vier einheimischen Arten *cristatum*, *nemorosum*, *pratense* und *silvaticum* der „*aire eurasiatique septentrionale*" an, während *arvense* (einschl. *barbatum*) dieser und der „*aire pontico-caspienne*" gemein ist.

Jm folgenden systematischen und nomenklatorischen Teile, der die Seiten 416—607 (also den größten Teil des Werkes) umfaßt, werden die einheimischen Formen sämtlich den fünf genannten Arten eingereiht, jedoch nach Unterarten, Varietäten, Untervarietäten und Formen genauestens unterschieden. Für den praktischen Gebrauch des Floristen erscheinen dabei besonders wertvoll die S. 445 ff. gebrachten Einzelabbildungen der für die Unterarten von *nemorosum*, *arvense*, *laxum*, *roseum* und *silvaticum*[1]) charakteristischen Merkmale und das S. 458—607 füllende Kap. VIII „*Specierum formarumque Melampyrorum descriptiones*" mit lateinisch gehaltenen dichotomen Bestimmungstabellen bis herab zur Untervarietät und genauen Verbreitungsangaben auf Grund des vom Verfasser eingesehenen umfangreichen lebenden und Herbarmateriales.

Dem Werke, das für die Erforschung der einheimischen Arten äußerst wichtige Gesichtspunkte eröffnet, wäre deshalb eine möglichst weite Verbreitung in unseren Floristenkreisen zu wünschen. Leider werden die Kriegsverhältnisse auch hier Schwierigkeiten bieten. Es erscheint deshalb, um wenigstens ein ungefähres Bild von dem großen Formenreichtum der Gattung zu geben, angezeigt, nachstehend die vom Verfasser eingesehenen und veröffentlichten bayerischen Fundorte zusammenzustellen. Möge das für unsere Floristen ein Anstoß sein der Einsammlung bayerischen Materiales in den nächsten Jahren besonderen Fleiß zu widmen! Vielleicht entschließt sich dann der Herr Verfasser einmal das gesammelte bayerische Material — ähnlich, wie es für die Gattungen *Aconitum*, *Alectorolophus*, *Centaurea*, *Salix* und *Viola* von anderer Seite geschehen —, für unsere Berichte zusammenfassend zu bearbeiten. Er erscheint als die berufenste Persönlichkeit hierfür und darf des Dankes aller bayerischen Floristen im voraus sicher sein.

1. *M. cristatum L. var. β cristatum subv. b Ronnigeri (Poeverlein) Beauverd:*
   pr. Monacam (von Spitzel in Rchb. Fl. germ. Nr. 616);
   in nemorosis prope Hersbruck (C. Semler 29. 8. 1903);
   pr. Untersteinach, solo calc., ca. 340 m (W. Puchtler 7. 1904 in Fl. exs. Bav. Nr. 853 *vergens ad subv. typicum)*;
   pr. Erlangen (O. F. Lang);

[1]) Weitere Einzelabbildungen finden sich 461 ff. im Texte eingestreut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lechfeld pr. Mering (G. Hegi 14. 6. 1903);
in pratis silvaticis pr. Windsheim (C. Semler 16. 6. 1907).

2. *M. cristatum L. var. β cristatum subv. c typicum Beauverd:*
pr. Monacam (Brügger 25. 7. 1852 *sub var. coloratum Brügger*);
Strefenberg pr. Kissingen (Nöldecke 4. 8. 1888, *vergens ad f. angustissimum*);
pr. Wassertrüdingen (Schnizlein 8. 7. 1808, *vergens ad subv. Ronnigeri*);
Jura Franconiae (Keßler).

3. — — *var. γ solstitial e Maly:*
inter Wachenheim et Forst (G. F. Koch 7. 1847 in Fl. Gall. et Germexs. Nr. 601, *vergens ad subv. Ronnigeri*);
pr. St. Gilla (Poeverlein in ABZ. XIII. 339 [1907] [1])).

4. *M. pratense L. var. ϱ commutatum (Tausch) Beck de Mannagetta subv. c) concolor Schönheit:*
Herrsching am Ammersee (G. Hegi 31.8.1902);
in fruticetis M^tis Zeitlarner [2]) pr. Ratisbonam. solo calc., ca. 380 m (Poeverlein 2. 9. 1898 in Fl. exs. Bav. Nr. 202; *ad subv. paradoxum vergens*).

5. — — *var. τ vulgatum (Persoon) Beck subv. g) digitatum Schur f. III. ovatum Spenner:*
Nördlingen, in silvis (? 9. 7. 1891, *ad var. hastatum ± vergens*).

6. — — — — *f. IV. lanceolatum Spenner:*
Gauting pr. Monacam (Dr. Rohrer 10. 7. 1910).

7. *M. arvense L. ssp. eu-arvense Beauverd var. β genuinum Godron subvar. α typicum Beauverd:*
inter segetes pr. Kissingen (Leutwein de Fellenberg 30. 5. 1857);
inter segetes pr. Untersteinach, 360 m, solo calc. (W. Puchtler 17.7.1907 in Fl. exs. Bav. Nr 1152).

8. — — — — *subv. d. Semleri (Ronniger et Poeverlein) Beauverd:*
in pratis silvaticis pr. Hersbruck, Jurae franconiae (C. Semler 8. 6. 1907).

9. *M. nemorosum L. ssp. nemorosum Beauverd var. δ stiriacum Beauverd f. 2. nanum Beauverd:*
Gauting bei München (Dr. Rohrer 10.7. 1910, *ad var. latifolium vergens*).

10. — — — *var. ε latifolium Neilreich subv. c. genuinum Celakovsky:*
in fruticetis et herbidis ad fl. Jsar supra Monachum (Arnold et Zuccarini 8.—26. 6. 1847 in Fl. Gall. et Germ. exs. Nr. 1114);
Franconia inferior ad Giltholz pr. Kitzingen a/M., 200 m, solo calc. (L. Groß 31. 7. 1905 in Fl. exs. Bav. Nr. 1064, 1065 [lusus virens]);
ad ripas fl. Jsar pr. Thalkirchen haud procul a Monacho (Arnold 8. 8. 1847 in F. Schultz, Herb. norm. Nr. 877);
Waldrand bei Friesen, 520 m, solo malm. (Harz 11. 9. 1909);
in Bergwäldern des Rhöngebirges (A. Geheeb 7. 1872);
Maria Einsiedel bei München (Brügger 8. 7. 1852);
Kitzingen pr. Würzburg (O. Schultze 15. 9. 1898).

11. *M. silvaticum L. ssp. eu-silvaticum Beauverd var. μ dentatum Schur subv. a. laricetorum (Kerner) Beauverd f. IV typicum Westerlund:*
sehr gesellig in Wäldern bei Spieß und Plech, Waldhumus auf Dolomit, 525 u. 470 m, mit *M. silvaticum typ. u. nemorosum* (A. F. Schwarz 1900—1902 in Fl. exs. Bav. Nr. 554).

---

[1]) Die Pflanze dieses Fundortes stellt nach meinen neueren Beobachtungen an Ort und Stelle die Untervarietät *Ronnigeri* dar.

[2]) Zeitlarnerberg (nach dem Dorfe Zeitlarn benannt).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12. *M. silvaticum L. ssp. eu-silvaticum Beauverd. var. γ edentatum Schur subv. d. nephelobium Beauverd:* in silvis turfosisque ad Bernbeuren, 850 m (E. Kugler 7. 1873, *ad subv. turfosum vergens).*
13. — — — — *subv. f. genuinum Beauverd f. I abyssale Beauverd:* parmi les saules dans les vallées des Alpes calcaires de la Hte-Bavière près de Tegernsee (Einsele 19.7. 1865 in F. Schultz, Herb. norm. Nr. 533).
14. — — — — *f. II vulgatum Beauverd:* Bergwälder bei St. Oswald (Niederbayern), 800 m, Urgestein (Poeverlein 29. 7. 1898 in Fl. exs. Bav. Nr. 203).
15. — — — — *subv. g. dubium Beauverd f. II platyphyllum Beauverd:* Bernbeuren, in silvis turfosisque, 850 m (E. Kugler 7. 1873, *cum subv. nephelobio mixtum).*

Dr. Poeverlein.

III. Vereinsnachrichten.

Änderungen im Mitgliederstande. (Stand vom 15. Juni 1918.)

Zugang:

Aumüller Fräulein Luise, Volksschullehrerin, München-Harlaching (Über der Klause 4 b) — XVI c. — Demeter Karl, cand. rer. nat., München — XVI c (z. Zt. beim Heere). — Fuchs Dr. Joseph, Botaniker, Assistent an der Kgl. Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz München (Clemensstr. 40/0) — XVI c. — Gstaltmayr Georg, Hauptlehrer, Grafing bei München — XVII b. — Obermayr Jos., Unterarzt, München (Barerstr. 7) — XVI c. — Schellenberg Dr. Gustav, München (Kaiserplatz 8/II) — XVI c. — Schlichting Wilhelm, Diplomingenieur, München (Herzog Wilhelmstr 2/II) — XVI c. — Sendtner Dr., Kgl. Medizinalrat und Bezirksarzt, Augsburg (B 28) — XV b. — Steffen Dr., Gymnasialoberlehrer, Allenstein (Ostpreußen). — Stoll Ludwig, Kgl. Steuerinspektor, München (Wörthstr. 45/III) — XVI c. — Then Rudolf, Hauptlehrer a. D., München (Holzhofstr. 1, Gartenhaus) — XVI c. — Wangerin Dr. W., Oberlehrer und Dozent für Botanik an der Kgl. Technischen Hochschule, Danzig-Langfuhr (Kastanienweg 7/II).

Abgang:

Fischer Fräulein Frida, Lehrerin, München. — Wimmer Michael, stud. pharm., München †.

Anderweitige Änderungen (vgl. Mitgliederverzeichnis):

Boshart Dr. Karl, München (Kaulbachstr 71, Pension Siegestor) — XVI c. — Goll Dr. Friedrich, Stadtschulrat, Bayreuth (Bahnhofplatz 25/0) — VIII a. — Krafft Georg, Hauptlehrer a. D., Hohenwart (bei Pfaffenhofen a. d. Jlm) — XVI a. — Sündermann F., Kgl. Ökonomierat, Kunstgärtnereibesitzer, Lindau i. B. — XIV.

Zur Beachtung. In der Zeit vom 1. Juli bis 15. September findet jeden Donnerstag abends 1/2 8 Uhr in den Pschorrbräubierhallen, Neuhauserstraße, im rückwärtigen Teile eine zwanglose Zusammenkunft der in München anwesenden Mitglieder statt. Auswärtige Mitglieder, die nach München kommen, sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Von Mitte September finden die Sitzungen der Gesellschaft nicht mehr im Bambergerhof, sondern ebenfalls in den Pschorrbräubierhallen, Neuhauserstraße I. Stock, statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 3_1918

Autor(en)/Author(s): Paul H., Poeverlein Hermann

Artikel/Article: Bücherbesprechungen. 458-461